

worten, wo ich Sie in Genf treffe und wohin ich dort meine Koffer von Basel schicken kann. Ich rechne sicher darauf, den Brief in Basel zu finden. Nun leben Sie wohl, liebes Kind, herzlichste Grüße an beide und sans rancune wegen Ihrer Ungerechtigkeit.¹⁾

184.

SOPHIE VON HATZFELDT AN LASSALLE.²⁾ (Original.)

Wildbad, 7. [August 1864].

Soeben Ihren Brief erhalten, bin tief gerührt und entrüstet, aber wie verlieren Sie gleich den Kopf! Eltern können sehr unangenehmen Eklat nötig machen, kurze Zeit hinhalten, garnichts verhindern. Sequestrieren darf man heutzutage nicht mehr, und man verliert sich auch nicht auf lange wie eine Stecknadel. Es wäre allerdings besser, die Eltern einige Tage einzuschläfern, damit sie Helene nicht wegbringen, was immer Schwierigkeiten, wenn auch keine erhebliche, macht. Ich bin am 10. oder 11. da, und solche Dinge sind mein Fach, darauf verstehe ich mich und habe auch weit leichteres Spiel als Sie, Verbindungen anzuknüpfen, und Helene müßte wirklich zu einfältig sein, wenn sie nicht in kurzer Zeit Nachricht herausbringen könnte, vorzüglich, wenn ich ihr von draußen Gelegenheit biete. Also ich bitte Sie dringend, keinen Eklat, bis ich da. Helene müßte doch auch gar zu energielos sein, wenn sie sich wegbringen ließe. Sie braucht dem sogar nur völlige Inertie der Verneinung entgegenzusetzen, keinen Streit, nur es nicht tun. Sie ist großjährig und kann nicht gezwungen werden. Sie braucht bloß eine Vollmacht heraus zu besorgen für die *sommations respectueuses* (warum ließen Sie sich diese nicht im voraus geben?) und das Gesetz muß sie schützen, daß sie weder mißhandelt noch entführt werde bis zu abgemachter Sache. Wollen die Eltern durchaus einen Eklat, nun, so sollen sie ihn haben. Das einzige, was für mich Wert hat, ist die Frage: wird Helene innerlich fest bleiben und tun, was man ihr sagt? Davon hängt alles allein ab. Bleibt sie fest, ist nichts verloren. Bleibt sie es nicht, nun dann, liebes Kind, so begreife ich und teile [ich] Ihren Schmerz, der aber dann nur auch ein Schmerz der Täuschung ist, denn dann war sie Ihrer nicht würdig.

In größter Eile. Nur Ruhe und Geduld! Stehen Sie für Helene, dann stehe ich für den Erfolg.

Am 10. oder 11., ich packe sofort, kann aber früher unmöglich.³⁾

¹⁾ Ohne Unterschrift.

²⁾ Aus diesem Briefe entnimmt Becker nur drei Sätze und auch diese fälscht er um.

³⁾ Ohne Unterschrift.